

Stiftungsbericht 2013 der Stadt Krefeld

Stiftungsbericht 2013 der Stadt Krefeld

Herausgeber:
Der Oberbürgermeister
Zentraler Finanzservice und Liegenschaften
Petersstr. 7 – 9, 47798 Krefeld

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	4
1.1.	Hintergrund zum Stiftungsbericht	4
1.2.	Gegenstand und Aufgabe des Stiftungsmanagements	4
1.3.	Beteiligung von Organen.....	5
2.	Die Stiftungen und Nachlässe der Stadt Krefeld	6
3.	Zwecke der Stiftungen und Nachlässe	7
4.	Übersicht über das Vermögen zum 31.12.2013	8
5.	Grafische Darstellung der Vermögenswerte zum 31.12.2013	9
6.	Porträt der Stiftungen und Nachlässe.....	10
6.1.	Vereinigte Familie-de-Greiff-, Krefelder Bürger- u.a. Stiftungen	10
6.2.	Fischers-Meyser-Stiftung	11
6.3.	Max-von-der-Leyen-Stiftung.....	12
6.4.	Nachlass Nauen	13
6.5.	Heinrich-Geerds-Stiftung.....	14
6.6.	Nachlass Thiele.....	15
6.7.	Albert-Möller-Fonds.....	16
6.8.	Nachlass Seifert	17
6.9.	Gehlen-Schenkung.....	18
6.10.	Nachlass Brües	19
6.11.	Stiftung Vorst.....	20
6.12.	Nachlass Conrad.....	21
7.	Maßnahmenkatalog.....	22
7.1.	Überblick über den 15-Punkte-Katalog und Stand der Erledigung	22
7.2.	Auflösung kleinerer Nachlässe (Presstext 2013).....	25
8.	Fazit und Ausblick	27

1. Einleitung

1.1. Hintergrund zum Stiftungsbericht

Die Verwaltung hat in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 22.11.2011 und des Finanz- und Beteiligungsausschusses am 23.11.2011 über die Optimierung/Neuausrichtung des Stiftungsmanagements der Stadt Krefeld berichtet (vgl. Vorlage 2810/11). Dazu wurde u.a. ein 15-Punkte-Katalog zu den Zielsetzungen und Maßnahmen vorgestellt (siehe Punkt 7 des Berichtes). Gelistet ist hier u.a. die Absicht, eine regelmäßige Berichterstattung (Stiftungsbericht) über den jeweiligen finanziellen status quo aller unselbständigen kommunalen Stiftungen und Nachlässe sowie die Verwendung der Erträge zu erstellen. Mithilfe dieses Berichtswesens gegenüber dem Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften des Rates der Stadt Krefeld wird eine zeitnahe Beratung der Angelegenheiten des Stiftungsmanagements sichergestellt, so dass Steuerungsentscheidungen frühzeitig initiiert und unter Beteiligung des Rates kontrolliert werden können. Mit dem vorliegenden Stiftungsbericht 2013 kommt das Stiftungsmanagement dieser Zielsetzung nach und gibt den Auftakt für einen jährlichen Überblick über die Stiftungsaktivitäten. Die Daten sind den Stiftungsabschlüssen 2012 und 2013 sowie den Testamenten entnommen.

1.2. Gegenstand und Aufgabe des Stiftungsmanagements

Das Stiftungsmanagement der Stadt Krefeld wird vom Fachbereich 21 – Zentraler Finanzservice und Liegenschaften – in der Abteilung 212 – Liegenschaften, Märkte und Allgemeine Verwaltung – wahrgenommen.

Zum Aufgabenspektrum zählen neben der gesamten Betreuung der Nachlässe, Stiftungsfonds und Stiftungen auch das an die Besonderheiten der Stiftungen angepasste Vermögensmanagement sowie die Ertragsausschüttung an die Begünstigten. Bei der Aufgabenerfüllung orientiert sich die Stiftungsverwaltung an den "Empfehlungen für die Verwaltung kommunaler Stiftungen" des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, die über die zu beachtenden gesetzlichen Vorschriften hinausgehen.

Zum Stichtag 31.12.2013 wurden insgesamt 12 rechtlich unselbstständige kommunale Stiftungen (treuhänderische Stiftungen), Stiftungsfonds und Nachlässe verwaltet. Die treuhänderische Stiftung unterscheidet sich von der rechtsfähigen Stiftung vor allem und ganz wesentlich dadurch, dass sie ganz oder zum Teil für ihre Geschäftsführung die Verwaltung eines rechtsfähigen Trägers (Treuhand) in Anspruch nimmt. Das Vermögen der Stiftungen ist als Sondervermögen zu verwalten, das im Haushalt des Treuhänders gesondert nachzuweisen ist (§ 97 GO NRW). Bei Stiftungen ist das Stiftungskapital dauerhaft zu erhalten, die Gelder aus Nachlässen und Stiftungsfonds sind dagegen zur Verwendung bestimmtes Zweckvermögen.

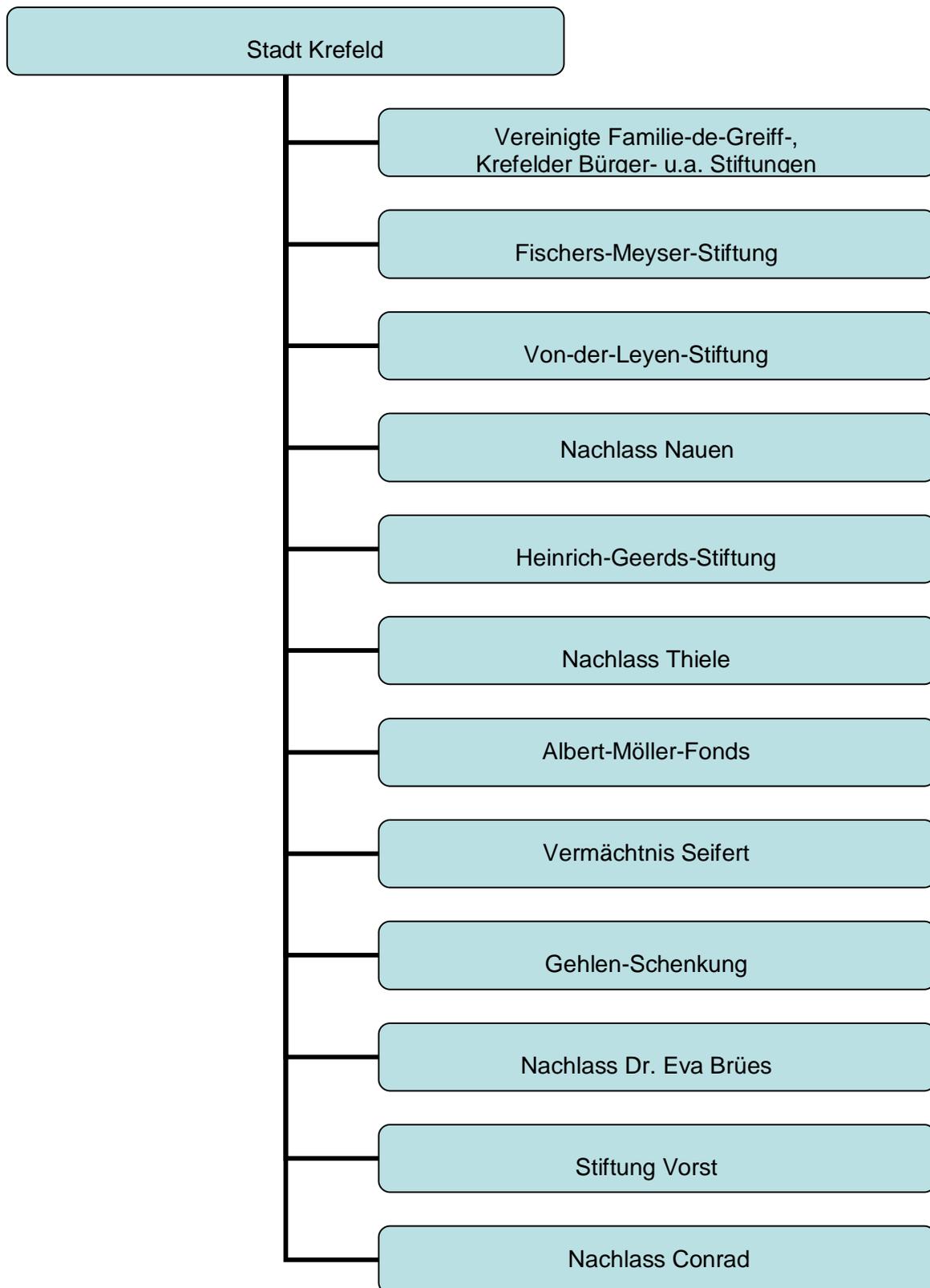
In der Regel legt die Erblasserin bzw. der Erblasser den jeweiligen Zweck testamentarisch fest. Das Stiftungsmanagement ist folglich an die Maßgaben und Auflagen

des Stifters gebunden. Potentielle Stifter werden gerne beraten - dabei wird auch versucht, die sozialen Ziele der Stadt einzubringen und mit den Vorstellungen der Stifter zu verbinden.

1.3. Beteiligung von Organen

Grundsätzliche Entscheidungen zu den von der Stadt Krefeld im Sinne des Stifters/ Erblassers verwalteten Stiftungen, Nachlässen oder Stiftungsfonds treffen der Rat der Stadt Krefeld bzw. von ihm beauftragte Ausschüsse.

2. Die Stiftungen und Nachlässe der Stadt Krefeld



3. Zwecke der Stiftungen und Nachlässe

Stiftungs/Nachlass	Stiftungszweck
Vereinigte Familie-de-Greiff-, Krefelder Bürger- u.a. Stiftungen	Förderung sozialer Zwecke
Fischers-Meyser-Stiftung	Verwendung für Zwecke des Senioren- heims Fischers-Meyser-Stift in Hüls
Von-der-Leyen-Stiftung	Waldgut Schirmau
Nachlass Nauen	Förderung sozialer Zwecke
Heinrich-Geerds-Stiftung	Förderung sozialer Zwecke
Nachlass Thiele	Förderung sozialer Zwecke
Albert-Möller-Fonds	Förderung sozialer Zwecke
Vermächtnis Seifert	Förderung sozialer Zwecke
Gehlen-Schenkung	Förderung des Krefelder Tierparks
Nachlass Dr. Eva Brües	Unterhaltung eines Literaturhauses
Stiftung Vorst	Förderung sozialer Zwecke
Nachlass Conrad	Förderung des Krefelder Tierparks

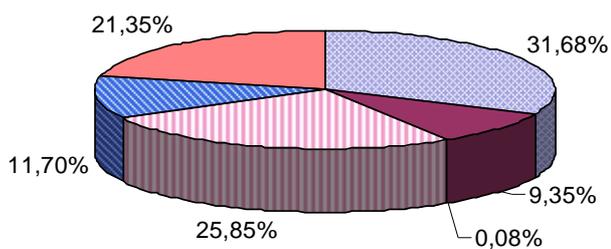
4. Übersicht über das Vermögen zum 31.12.2013

Stiftungs/Nachlass	Vermögen in EUR
Vereinigte Familie-de-Greiff-, Krefelder Bürger- u.a. Stiftungen	680.897,47
Fischers-Meyser-Stiftung	2.335.884,21
Von-der-Leyen-Stiftung	838.172,65
Nachlass Nauen	1.267.366,36
Heinrich-Geerds-Stiftung	244.903,42
Nachlass Thiele	42.764,15
Albert-Möller-Fonds	560.609,09
Vermächtnis Seifert	70.636,73
Gehlen-Schenkung	1.435.414,76
Nachlass Dr. Eva Brües	922.546,62
Stiftung Vorst	1.038.293,77
Nachlass Conrad*	67,26
Gesamt	9.437.556,49

**Der Nachlass Conrad befindet sich bereits in der Auflösung und wird im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 in Gänze an die Zoo Krefeld gGmbH ausgezahlt.*

5. Grafische Darstellung der Vermögenswerte zum 31.12.2013

Vermögensgegenstand	Wert in EUR	Anteil in %
Bebaute Grundstücke	2.989.438,06	31,68
Unbebaute Grundstücke	882.563,74	9,35
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	7.098,62	0,08
langfristige Wertpapiere	2.439.420,71	25,85
Darlehensforderungen	1.104.390,42	11,70
Barbestand	2.014.644,94	21,35
Gesamt	9.437.556,49	100,00



-  Bebaute Grundstücke
-  Unbebaute Grundstücke
-  Betriebs- u. Geschäftsausstattung
-  langfristige Wertpapiere
-  Darlehensforderungen
-  Barbestand

6. Porträt der Stiftungen und Nachlässe

6.1. Vereinigte Familie-de-Greiff-, Krefelder Bürger- u.a. Stiftungen

Stifter:

Familie de-Greiff und aus folgenden Restkapitalien:

Vereinigte Stiftung für Wohlfahrtszwecke, Alfred- und Moritz-Joergens-Stiftung, Johann-Heynen-Grotenburg-Stiftung, Sammelstock für Kriegshinterbliebene und Sammelstock aufgewerteter Stiftungskapitalien für verschiedene Zwecke

Errichtet im Jahre:

Stiftungssatzung vom 01.01.1968

Verwendungszweck:

Außergesetzliche Fürsorge hilfsbedürftiger Personen und Familien, die ihren Wohnsitz in Krefeld haben sowie die Unterhaltung von Stiftergräbern.

Destinatär(e):

- Fachbereich Soziales, Senioren und Wohnen der Stadt Krefeld
- Fachbereich Grünflächen der Stadt Krefeld

Verwendung im Jahr 2013:

Verwendung	EUR
Pflege Ehrengräber	3.645,00
Zuschuss Behindertenfahrdienst	30.680,00
Gebäudeunterhaltung der Objekte Westwall 60 und Hüttenallee 150	80.637,68
Lfd. Betriebskosten	9.270,83

Jahresergebnis 2013:

Erträge	36.411,24 EUR
Aufwendungen	124.233,51 EUR

Vermögensübersicht:

	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtvermögen in EUR	773.324,94	680.897,47
Zusammensetzung in EUR		
Barbestand	219.964,84	132.142,57
Wertpapiere	112.484,22	112.484,22
Bebaute Grundstücke (Westwall 60, Hüttenallee 150)	440.875,88	436.207,68

6.2. Fischers-Meyser-Stiftung

Stifter:

Johann Heinrich Fischers, Heinrich Jakob Meyser

Errichtet im Jahre:

Beschluss des Rates der Stadt Kempen vom 25. Juni 1971, Zusammenlegung der unselbstständigen Stiftungen "Fischershof" und "Hüskeshof" (Übergang auf die Stadt Krefeld im Zuge der kommunalen Neugliederung vom 01.01.1975)

Verwendungszweck:

Auf Dauer die Unterhaltung und Förderung eines Altenheimes mit mindestens 60 Plätzen in Hüls, Unterstützung von bedürftigen Altenheiminsassen

Destinatär(e):

- Fachbereich Soziales, Senioren und Wohnen der Stadt Krefeld
- Senioreneinrichtungen der Stadt Krefeld

Verwendung im Jahr 2013:

Verwendung	EUR
Zuschuss an die Altenstube Hüls	16.377,59
Lfd. Betriebskosten	6.673,48

Der jährliche Zuschuss von 30.000 EUR für die Unterhaltung des Altenheims in Hüls konnte aus verwaltungstechnischen Gründen erst im Haushaltsjahr 2014 ausgezahlt werden.

Jahresergebnis 2013:

Erträge	45.932,34 EUR
Aufwendungen	23.051,07 EUR

Vermögensübersicht:

	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtvermögen in EUR	2.313.002,94	2.335.884,21
Zusammensetzung in EUR		
Barbestand	106.602,09	144.822,12
unbebaute Grundstücke	882.563,74	882.563,74
Langfristige Wertpapiere	204.107,93	204.107,93
Darlehensforderungen	1.119.729,18	1.104.390,42

6.3. Max-von-der-Leyen-Stiftung

Stifter:

Baronin Emmy Anna von der Leyen

Errichtet im Jahre:

1977

Verwendungszweck:

Gemäß dem Vertrag vom 27.01.1992 wurde das Gut Schirmau der Verwaltungsgesellschaft Gut Schirmau mbH Krefeld zur Durchführung von Altenerholungsmaßnahmen sowie Begegnungsveranstaltungen verpachtet. Eine Verwendung etwaiger Stiftungserträge kann noch nicht erfolgen, da der allgemeine Haushalt bei der baulichen Herrichtung von Gut Schirmau in erheblichem Umfang in Vorleistung getreten ist. Die Restschuld beträgt 1.682.221,66 EUR.

Destinatär(e):

siehe Verwendungszweck

Verwendung im Jahr 2013:

Verwendung	EUR
Lfd. Betriebskosten	16.725,03

Jahresergebnis 2013:

Erträge	75.349,31 EUR
Aufwendungen	16.725,03 EUR

Vermögensübersicht:

	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtvermögen in EUR	839.007,07	838.172,65
Zusammensetzung in EUR		
bebaute Grundstücke (Gut Schirmau)	833.848,89	832.576,61
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.158,18	5.596,04

6.4. Nachlass Nauen

Stifter:

Maria Nauen

Errichtet im Jahre:

1974

Verwendungszweck:

Die Erträge dienen zur Unterstützung von

- Altenheimen
- „Kinderkrüppelheimen“
- „Blindenanstalten“

Destinatär(e):

- Fachbereich Soziales, Senioren und Wohnen der Stadt Krefeld
- Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung der Stadt Krefeld

Verwendung im Jahr 2013:

Verwendung	EUR
Gebäudeunterhaltung der Objekte Nauenweg 161 und Hammerschmidtstraße 29	15.445,92
Lfd. Betriebskosten	16.691,24

Jahresergebnis 2013:

Erträge	55.332,08 EUR
Aufwendungen	32.137,16 EUR

Vermögensübersicht:

	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtvermögen in EUR	1.253.516,29	1.267.366,36
Zusammensetzung in EUR		
Barbestand	152.442,87	175.637,79
Langfristige Wertpapiere	640.437,72	640.437,72
bebaute Grundstücke (Nauenweg 161, Hammerschmidtstraße 29)	460.635,70	451.290,85

6.5. Heinrich-Geerds-Stiftung

Stifter:

Luise Geerds

Errichtet im Jahre:

1976

Verwendungszweck:

„Die Erträge sollen, in der Weise verwandt werden, daß Waisenkinder oder körperbehinderte Kinder Zuwendungen erhalten, die nicht oder nicht in dem Umfang erfolgt wären, gäbe es das Stiftungsvermögen nicht.“

Destinatär(e):

- Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung der Stadt Krefeld

Verwendung im Jahr 2013:

Verwendung	EUR
Betreuung der Mündel	3.004,01
Lfd. Betriebskosten	716,30

Jahresergebnis 2013:

Erträge	358,26 EUR
Aufwendungen	3.720,31 EUR

Vermögensübersicht:

	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtvermögen in EUR	248.265,47	244.903,42
Zusammensetzung in EUR		
Barbestand	45.011,00	41.648,95
Langfristige Wertpapiere	203.254,47	203.254,47

6.6. Nachlass Thiele

Stifter:

Rosa Thiele

Errichtet im Jahre:

1979

Verwendungszweck:

Bereitstellung von verbilligtem Essen für Arme sowie die Blindenfürsorge

Destinatär(e):

- Fachbereich Soziales, Senioren und Wohnen der Stadt Krefeld

Verwendung im Jahr 2013:

Verwendung	EUR
Lfd. Betriebskosten	123,59

Jahresergebnis 2013:

Erträge	51,80 EUR
Aufwendungen	123,59 EUR

Vermögensübersicht:

	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtvermögen in EUR	42.835,94	42.764,15
Zusammensetzung in EUR		
Barbestand	42.835,94	42.764,15

6.7. Albert-Möller-Fonds

Stifter:

Selma Therese Möller

Errichtet im Jahre:

1988

Verwendungszweck:

Die Erträge dienen der Unterstützung von Kinder- und Waisenheimen

Destinatär(e):

- Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung der Stadt Krefeld

Verwendung im Jahr 2013:

Verwendung	EUR
Lfd. Betriebskosten	1.619,80

Jahresergebnis 2013:

Erträge	812,63 EUR
Aufwendungen	1.619,80 EUR

Vermögensübersicht:

	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtvermögen in EUR	561.416,26	560.609,09 €
Zusammensetzung in EUR		
Barbestand	93.279,89	92.472,72
Langfristige Wertpapiere	468.136,37	468.136,37

6.8. Nachlass Seifert

Stifter:

Magdalena Seifert

Errichtet im Jahre:

1988

Verwendungszweck:

Verwendung des Barvermögens zum Wohle alter Leute

Destinatär(e):

- Fachbereich Soziales, Senioren und Wohnen der Stadt Krefeld

Verwendung im Jahr 2013:

Verwendung	EUR
Lfd. Betriebskosten	204,14

Jahresergebnis 2013:

Erträge	85,56 EUR
Aufwendungen	204,14 EUR

Vermögensübersicht:

	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtvermögen in EUR	70.755,31	70.636,73
Zusammensetzung in EUR		
Barbestand	70.755,31	70.636,73

6.9. Gehlen-Schenkung

Stifter:

Walter Gehlen

Errichtet im Jahre:

1970

Verwendungszweck:

Förderung des Krefelder Tierparks durch Neubau (Erneuerung und Erweiterung) von Tiergehegen sowie Ankauf von Tieren

Destinatär(e):

- Zoofreunde Krefeld e.V. für die Zoo Krefeld gGmbH

Verwendung im Jahr 2013:

Verwendung	EUR
Gebäudeunterhaltung für das Gehlenhaus, Uerdinger Str. 2-8 (laufende Fenstersanierung)	14.904,06
Lfd. Aufwendungen für Energie und Grundbesitzabgaben sowie für die Stiftungsverwaltung	103.502,25

Der jährliche Zuschuss an die Krefelder Zoo gGmbH in Höhe von 40.000 EUR konnte aus verwaltungstechnischen Gründen erst im Haushaltsjahr 2014 ausgezahlt werden. Die Mittel sind für Arbeitsschutzmaßnahmen im Krefelder Zoo eingesetzt worden.

Jahresergebnis 2013:

Erträge	167.551,83 EUR
Aufwendungen	118.406,31 EUR

Vermögensübersicht:

	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtvermögen in EUR	1.395.029,52	1.435.414,76
Zusammensetzung in EUR		
Barbestand	180.389,32	229.534,84
bebaute Grundstücke (Uerdinger Straße 2-8)	1.214.640,20	1.205.879,92

6.10. Nachlass Brües

Stifter:

Dr. Eva Brües

Errichtet im Jahre:

2009

Verwendungszweck:

Die Stadt Krefeld soll als Erbin das Objekt Gutenbergstraße 21 übernehmen und im Sinne der Erblasserin als „Niederrheinisches Literaturhaus“, als Forschungs-, Studien- und Begegnungsstätte zum schriftstellerischen Werk Otto Brües sowie zur rheinischen Literatur des 20. Jahrhunderts und der Folgezeit nutzen.

Destinatär(e):

- Kulturbüro der Stadt Krefeld als zuständiger Fachbereich für den Betrieb des Literaturhauses (Objekt Gutenbergstraße 21)

Verwendung im Jahr 2013:

Verwendung	EUR
Führung des Literaturhauses durch das Kulturbüro	4.920,28
Unterhaltung des Objektes durch das städtische Gebäudemanagement ¹	4.828,81
Lfd. Betriebskosten	2.995,53

Jahresergebnis 2013:

Erträge	1.216,50 EUR
Aufwendungen	12.744,62 EUR

Vermögensübersicht:

	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtvermögen in EUR	938.002,69	922.546,62
Zusammensetzung in EUR		
Barbestand	58.152,16	46.624,04
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.750,53	1.502,58
Langfristige Wertpapiere	811.000,00	811.000,00
Bebaute Grundstücke (Gutenbergstraße 21)	65.100,00	63.420,00

¹ Die bautechnische Unterhaltung des Objektes erfolgt durch den Fachbereich 60 – Zentrales Gebäudemanagement der Stadt Krefeld

6.11. Stiftung Vorst

Stifter:

Verein für soziale Wohlfahrtseinrichtungen e.V.

Voraussetzung für die Anerkennung eines Vereins als gemeinnützig ist die Verankerung einer Bestimmung in der Satzung, die regelt, dass nach Auflösung des Vereins das Vermögen nur für steuerbegünstigte Zwecke verwendet werden darf (hier § 33 Vereinssatzung).

Errichtet im Jahre:

1937, nachdem der Verein für soziale Wohlfahrtseinrichtungen e.V. im Jahr 1934 aufgelöst worden ist.

Verwendungszweck:

Die Gelder sollen von der Stadt Krefeld für soziale Zwecke eingesetzt werden.

Destinatär(e):

- Fachbereich Soziales, Senioren und Wohnen der Stadt Krefeld

Verwendung im Jahr 2013:

Verwendung	EUR
Lfd. Betriebskosten	1.980,57

Jahresergebnis 2013:

Erträge	83.632,06 EUR
Aufwendungen	1.980,57 EUR

Vermögensübersicht:

	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtvermögen in EUR	403.317,77	1.038.293,77
Zusammensetzung in EUR		
Barbestand	20.692,38	1.038.293,77
bebaute Grundstücke	382.625,39	0,00

6.12. Nachlass Conrad

Stifter:

Else Conrad

Errichtet im Jahre:

2011

Verwendungszweck:

Der Erlös aus der Veräußerung des Erbes soll für den Krefelder Zoo verwendet werden, mit einem Gedächtnis an Frau Conrad zu gegebenen Zeiten.

Destinatär(e):

- Zoo Krefeld gGmbH

Verwendung im Jahr 2013:

Verwendung	EUR
Lfd. Betriebskosten	86,09

Jahresergebnis 2013:

Erträge	14,12 EUR
Aufwendungen	86,09 EUR

Vermögensübersicht:

	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtvermögen in EUR	29.838,07	67,26
Zusammensetzung in EUR		
Wertpapiere	29.698,84	0,00
Barbestand	139,23	67,26

Die zum Nachlass zählenden Anteile eines Immobilienfonds sind im Jahr 2012 veräußert und das Geld an die Zoo Krefeld gGmbH gezahlt worden: Die Mittel sind dem Zweck entsprechend für technische und bauliche Instandsetzungsmaßnahmen, für Brandschutzmaßnahmen auf dem Zoogelände sowie für Gehegeschilder eingesetzt worden. Die noch vorhandenen Barmittel werden im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 in Gänze an die Zoo Krefeld gGmbH ausbezahlt.

7. Maßnahmenkatalog

7.1. Überblick über den 15-Punkte-Katalog und Stand der Erledigung

Lfd. Nr.	Maßnahme	Stand der Erledigung
1	<p>Neubesetzung der Steuerungsfunktion im Stiftungsmanagement des FB 21 zur Neuausrichtung</p> <p>Zusatzqualifizierung: Zertifizierungslehrgang zum Stiftungsmanager der Deutschen Stiftungsakademie</p>	<p>01.08.2011</p> <p>Februar/März 2012</p>
2	<p>Abschluss eines Verwaltervertrages mit der Krefelder Bau GmbH zur Betreuung des Objektes aus der Gehlen-Schenkung, Uerdinger Straße 2-8 (Gehlenhaus)</p>	<p>01.03.2011</p>
3	<p>Abschluss eines Verwaltervertrages für die Objekte der De-Greif-Stiftung und des Nachlasses Nauen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Westwall 60 • Hüttenallee 150 • Hammerschmidtstraße 29 • Nauenweg 161 <p>mit der Krefelder Bau GmbH</p>	<p>01.12.2011</p> <p>Vertragslaufzeit ab 01.01.2012</p>
4	<p>Einbeziehung der Objekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Westwall 60 • Hüttenallee 150 • Hammerschmidtstraße 29 • Nauenweg 161 <p>in den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Krefelder Bau GmbH</p>	<p>01.09.2011</p>
5	<p>Prüfung eines wirtschaftlichen Verkaufs der Objekte aus dem Nachlass Nauen nach vorheriger Werttaxierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hammerschmidtstraße 29 • Nauenweg 161 	<p>Frühjahr/Sommer 2011</p> <p><i>Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase für Geldanlagen ist vom Verkauf der Objekte abgesehen worden.</i></p>

6	<p>Intensivierung der Bemühungen zur Vermietung der leerstehenden Wohnungen in den Objekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Westwall 60 • Hammerschmidtstraße 29 • Nauenweg 161 	<p>Seit Oktober 2011 umfassende Sanierungsmaßnahmen</p> <p>Neuvermietung seit April 2012</p>
7	Zeitgemäße Ergänzung der Wohngebäudeversicherungen für alle Objekte	Leitungswasser-, Sturm- und Hagelversicherungen seit 01.12.2011
8	<p>Auflösung kleinerer Nachlässe (siehe 7.2 des Berichtes):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermächtnis Küppers • Nachlass Kowalski • Nachlass Lentzen 	30.06.2012
9	Abrechnung der Verwaltungskosten für das Stiftungsmanagement	Erstmalig im Rahmen des Jahresabschlusses 2011
10	Schaffung der finanziellen Rahmenbedingungen für die Einrichtung und den Erhalt eines Niederrheinischen Literaturhauses	Seit Frühjahr 2011
11	Regelmäßige Abstimmungsrunden zwischen dem Stiftungsmanagement und Zoo Krefeld gGmbH/ Zoofreunde e.V./ Testamentsverwalter/ Beteiligungscontrolling der Stadt Krefeld zum Mitteleinsatz für das Gehlenhaus	April 2011 bis November 2014 halbjährlich
12	<p>Eigener Internetauftritt für das Stiftungsmanagement der Stadt Krefeld:</p> <p>https://www.krefeld.de/de/dienstleistungen/stiftungen-stiftungsmanagement/</p>	Seit September 2011
13	<p>Professionalisierung/ Überarbeitung/ Neuausrichtung der Ausschüttungspolitik</p> <p>Gespräche mit insgesamt 8 Geldinstituten</p>	<p>Seit Oktober 2011</p> <p>August bis Oktober 2012</p>

14	Erarbeitung eines Konzeptes für die Geldanlagestrategie Vermögensverwaltung durch die Berenberg Bank	Juni 2012 Seit Juli 2013
15	Regelmäßige Berichterstattung (Stiftungsbericht) über den status quo der Stiftungen und die jeweilige Ausschüttung/ Verwendung der Erträge	Stiftungsbericht 2013

7.2. Auflösung kleinerer Nachlässe (Presstext 2013)

In den Jahren 1985, 1990 und 1991 konnte sich die Stadt Krefeld über das Erbe unter Auflage von Privatvermögen der Frau Kowalski, Frau Küppers und Herrn Lentzen freuen. Personen, die keine Nachkommen haben oder einen Teil ihres Geldes für gemeinnützige Zwecke einsetzen möchten, können Mittel der Stadt Krefeld vererben, die dann durch das Stiftungsmanagement verwaltet werden. So hat das Stiftungsmanagement auch zunächst die genannten Nachlässe betreut und die Gelder sukzessive dem vorgegebenen Zweck entsprechend eingesetzt. Von den Mitteln konnten der Botanische Garten, das Hülser Bruch und das Cornelius-de-Greiff-Stift profitieren.

Im vergangenen Jahr entschied das Stiftungsmanagement mit Unterstützung der politischen Gremien der Stadt Krefeld, die noch vorhandenen Mittel in Gänze entsprechend dem Wunsch des Erblassers auszuführen.

Frau Kowalski äußerte in ihrem Testament den Wunsch, ihr Geld für die Pflege des Hülser Bruchs einzusetzen. Dank des Erbes konnte zum einen das Kleingewässer östlich des Sprudeldyks (Nähe Steeger Dyk) abgeflacht werden, so dass die im Naturschutz lebenden Tiere nun einen erheblich besseren Zugang zum Gewässer haben. Zum anderen ist ein durchgewachsener Niederwald gepflegt worden, der nun einen attraktiven Lebensraum für viele Tierarten darstellt.

Das Geld von Herrn Lentzen sollte dem Botanischen Garten zugute kommen. Der Fachbereich Grünflächen setzte sich zum Ziel, mit den Mitteln den Steingarten zu erneuern. Der Steingarten, der den Hans-Höppner-Pavillon umgibt, ist bei den Besuchern des Botanischen Gartens aufgrund seiner Gestaltung und Pflanzenauswahl ein sehr beliebter und geschätzter Bereich. Das rund 200 Quadratmeter große Areal samt Kalksteinblöcken bietet u.a. einen Lebensraum für kalkliebende Pflanzen aus den europäischen Gebirgen. Zahlreiche Besucher des Botanischen Gartens konnten die Umgestaltung und Erneuerung bereits bewundern.

Frau Küppers Wunsch war es, ihr Geld für Zwecke des Cornelius-de-Greiff-Stifts einzusetzen. So hat das Seniorenheim mit den Mitteln ein besonderes Fahrrad für die Heimbewohnerinnen und -bewohner angeschafft. Hierbei handelt es sich um eine Kombination aus Fahrrad und Rollstuhl, mit dem bewegungseingeschränkte Menschen das Altenheim verlassen und z.B. in der Innenstadt am täglichen Leben teilhaben können. Der Rollstuhl kann problemlos vom Fahrrad abgekoppelt werden, ohne dass die Person aus- bzw. umsteigen muss.



Dank des Erbes von Frau Küppers, Frau Kowalski und Herrn Lentzen sind insgesamt rd. 23.000 EUR für gemeinnützige Zwecke eingesetzt worden. Weitere Aktivitäten seitens des Stiftungsmanagements der Stadt Krefeld sind bereits in Planung.

WZ, 29. Juli 2013

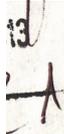
Erbschaft für gemeinnützige Zwecke

Das Stiftungsmanagement der Stadt Krefeld hat das Erbe von drei Bürgern wie verfügt für gemeinnützige Zwecke eingesetzt. Die drei Krefelder hatten keine Erben und überließen der Stadt insgesamt 23 000 Euro unter Auflagen. Mit einem Erbe konnte ein Kleingewässer im Hülser Bruch östlich vom Sprudeldyk abgeflacht werden, so dass Tiere Zugang zum Gewässer haben. Zudem konnte ein durchgewachsener Niederwald gepflegt werden, der nun zu einem attraktiven Lebensraum für viele Tierarten geworden ist.

Im Botanischen Garten konnte mit einem anderen Erbe der Steingarten erneuert werden. Das rund 200 Quadratmeter große Areal samt Kalksteinblöcken bietet unter anderem einen Lebensraum für Pflanzen aus den europäischen Gebirgen.

Mit dem dritten Nachlass hat das Cornelius-de-Greiff-Stift ein Fahrrad für Heimbewohner angeschafft. Hierbei handelt es sich um eine Kombination aus Fahrrad und Rollstuhl, mit dem bewegungseingeschränkte Menschen das Altenheim verlassen können.

Stadtspiegel, 24 Juli 2013



Private Stifter vererben der Stadt Geld

Verwaltung setzt die Mittel für Maßnahmen des Umweltschutzes und im Sozialbereich ein

Krefeld (red). Das Stiftungsmanagement der Stadt Krefeld hat das Erbe von drei Bürgern entsprechend deren Verfügung für gemeinnützige Zwecke eingesetzt.

Die drei Krefelder hatten keine Erben und überließen der Stadt unter Auflagen ein Vermögen in einer Gesamthöhe von 23000 Euro.

Mit einem Erbe konnte ein Kleingewässer im Hülser Bruch östlich des Sprudeldyks,

Nähe Steeger Dyk, abgeflacht werden, so dass Tiere einen Zugang zum Gewässer haben. Zudem konnte mit den Geldern ein durchgewachsener Niederwald gepflegt werden, der nun zu einem attraktiven Lebensraum für viele Tierarten geworden ist.

Im Botanischen Garten konnte mit einem anderen Erbe der Steingarten erneuert werden. Das rund 200 Quadratmeter große Areal samt Kalksteinblö-

cken bietet unter anderem einen Lebensraum für kalkliebende Pflanzen aus den europäischen Gebirgen.

Mit dem dritten Nachlass konnte das Cornelius-de-Greiff-Stift ein Fahrrad für Heimbewohner anschaffen.

Hierbei handelt es sich um eine Kombination aus Fahrrad und Rollstuhl, mit dem bewegungseingeschränkte Menschen das Altenheim verlassen und zum Beispiel in der Innenstadt am täglichen Leben teilhaben können.

So wurden die ererbten Gelder sinnvoll eingesetzt.

8. Fazit und Ausblick

Der Stiftungssektor leidet seit einigen Jahren massiv unter dem niedrigen Zinsniveau. Angesichts einer minimalen Rendite für sichere Anlageformen bestehen Schwierigkeiten, Erträge zu erwirtschaften, die die anfallenden Kosten decken und zugleich Auszahlungen an die Destinatäre ermöglichen. Dieses Problem spiegelt der vorliegende Stiftungsbericht wider. Die Stiftungsverwaltung ist somit gehalten, in Alternativen zu denken und dieser Entwicklung soweit möglich entgegen zu steuern:

- Nach der erfolgreichen Auflösung von drei kleineren Nachlässen im Jahr 2012 wird die Verwaltung prüfen, ob auch die Gelder des Nachlasses Thiele mit einem Bestand in Höhe von rd. 43.000 EUR vollständig für den bestimmten Zweck ausgezahlt und der Nachlass damit aufgelöst werden kann. Die zuletzt erwirtschafteten jährlichen Zinserträge stehen nach Auffassung der Verwaltung in keinem ökonomisch vertretbaren Verhältnis zu den damit verbundenen Verwaltungsaufwendungen. Die hierfür erforderlichen rechtlichen Prüfungen, Gespräche mit dem Destinatär und die Überwachung der zweckentsprechenden Mittelverwendung stehen für das Jahr 2015 auf der Agenda.
- Die Vermögensverwaltung bei der Berenberg Bank wird dahingehend optimiert, dass die Anlagerichtlinien überprüft und gegebenenfalls einer Überarbeitung, angepasst an die geänderte Finanzmarktsituation, unterzogen werden. Hierbei erfolgt eine enge Einbindung der zuständigen politischen Gremien.
- Gleichzeitig wird der Geldanlagebestand bei der Berenberg Bank mit einem Anteil der Barmittel aus der Stiftung Vorst (rd. 1 Mio. EUR) und dem Nachlass Seifert (rd. 70.000 EUR) aufgestockt.
- Um dem Gebot der zeitnahen Mittelverwendung nachzukommen, ist für das erste Quartal 2015 vorgesehen, mit den Destinatären der verbleibenden Stiftungen/ Nachlässe Gespräche zu führen, um die künftige Ertragsausschüttung und -verwendung abzustimmen.

Das Jahr 2013 der Stiftungen und Nachlässe der Stadt Krefeld zeigt, dass die im 15-Punkte-Katalog aufgeführten Maßnahmen bereits erste Früchte tragen. Mithilfe der oben dargelegten weiteren Handlungspunkte knüpft das Stiftungsmanagement an den Katalog an und schafft die Grundlage für eine an die geänderten Rahmenbedingungen angepasste Verwaltung der treuhänderisch überlassenen Vermögensgegenstände. Über die Ergebnisse wird die Stiftungsverwaltung in dem nun turnusmäßig erscheinenden Stiftungsbericht informieren.